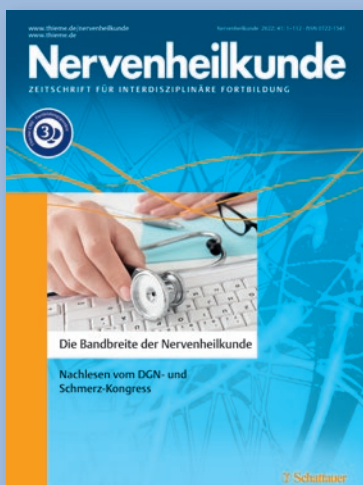




Beilage in



Kompodium ZNS 2024

State-of-the-Art Neurologie und Psychiatrie!

Jahrespublikation zu allen relevanten Themen der Diagnostik und Therapie

Verteilung des Kompodiums

Gesamtauflage: 13 300 Exemplare

- 13 000 Exemplare als Beilage in Nervenheilkunde
- Präsenz auf dem DGN und DGPPN 2024

Unsere Leistungen

- Experten berichten im Kompodium ZNS über die aktuellen Topthemen.
- Diese redaktionellen Beiträge bieten dem Leser einen kurzen und fundierten Überblick über die Forschung und entsprechende Trends in der Neurologie und Psychiatrie

State of the Art und aktuelle Studienreferate aus einer Hand!

Ihre Möglichkeiten

- Buchen Sie eine **Anzeige im Themengebiet Ihrer Wahl**. Umschlagseiten und sonstige Vorzugsplatzierungen reservieren wir Ihnen gerne auf Anfrage.
- Buchen Sie eine **Medienarbeit im Themengebiet Ihrer Wahl**. Produktinformation, Kurzbericht, Firmenportrait, Interview oder Kasuistik, voll zitierfähig. Sie liefern den fertigen Text und druckfähige Bilddaten. Gestaltung, Qualitätskontrolle, Satz und Lektorat übernimmt der Verlag. Sie erteilen uns nur noch die Druckfreigabe!

Buchen Sie jetzt!



Auflage

Gesamtauflage: 13 300 Exemplare



Termine

Buchungsschluss Medienarbeiten:	06.09.2024
Redaktionsschluss Medienarbeiten:	12.08.2024
Anzeigenschluss:	10.09.2024
Imprimatur Medienarbeiten:	10.09.2024
Druckunterlagen:	19.09.2024
Erscheinungstermin:	05.11.2024



Preise

1/1 Seite Anzeige 4c	4370,- € zzgl. MwSt.
1/1 Seite Medienarbeit* Umschlagseiten	5170,- € zzgl. MwSt. auf Anfrage

Jetzt gleich dazu buchen:

Advertorial oder Banner im Newsletter Neurologie:	715,- € zzgl. MwSt.
Advertorial oder Banner im Newsletter Psychiatrie:	745,- € zzgl. MwSt.
MarktSpots-Paket in Nervenheilkunde 2 go (1 Monat): (vorbehaltlich Verfügbarkeit)	2850,- € zzgl. MwSt.



Kontakt

Nicole Dörr
Head of Advertising
Fon: +49 (711) 8931-446
nicole.doerr@thieme-media.de
www.thieme-media.de
www.thieme.de/business-kunden

* Eine Druckseite umfasst insgesamt ca. 4.500-4.800 Zeichen (inkl. Leerzeichen, ohne Abbildungen) – dies umfasst den gesamten Text, inklusive Literaturzitate, Fußnoten und Pflichttext.

Mit dem Kompodium ZNS verbreiten wir – für den Leser kostenfrei – aktuelle und wissenswerte wissenschaftliche Inhalte. Die in Rechnung gestellte Medienarbeit unterstützt die kostenlose Verbreitung.



NEWS & STANDARDS

- ADHS
- Epilepsie
- Morbus Parkinson
- Multiple Sklerose
- Depression
- Suchterkrankungen
- Schlaganfall
- Schmerz
- Schizophrenie



Kompodium ZNS 2024

Technische Angaben

Anzeigenformate (im Anschnitt)

1/1 Seite Anzeige 4c: 210 mm (breit) x 280 mm (hoch) zzgl. 3 mm Beschnitt
 Sonderwerbeformen: auf Anfrage

Die Druckdaten für Anzeigen bitte als druckfähiges PDF bis zum 19.09.2024 an: behnaz.hemati@thieme-media.de und cc: dispo@thieme-media.de senden.

Medienarbeit

Umfang für eine 1/1 Seite: Eine Druckseite umfasst insgesamt ca. 4.500–4.800 Zeichen (inkl. Leerzeichen, ohne Abbildungen) – dies umfasst den gesamten Text, inklusive Literaturzitate, Fußnoten und Pflichttext

Textvorlagen senden Sie bitte als Word-Dokument und Bilder als JPG in einer separaten Datei in druckfähiger Qualität bis zum 12.08.2024 an: nicole.doerr@thieme-media.de.

Korrekturabstimmung und Druckfreigabe erfolgen direkt aus der Redaktion per Mail.



Schizophrenie

Dr. Susanna Englisch, Prof. Dr. Malin Zink, Matthias



Bemerkenswerte Fortschritte in der Pathogeneseforschung zu Psychosen aus dem schizophrener Formenkreis haben Eingang in die aktuelle Literatur gefunden. Die Tendenz, der umfassenden Phänomenologie psychotischer Störungsbilder eine reduktionistisch-neurobiologische Beschreibung gegenüberzustellen, erweist sich als erfolglos. Ganz in dieser Tradition steht auch die aktuelle Übersichtsarbeit von Owen, Sawa und Mortensen im Lancet zu dieser Thematik [1].

Zwarfalls kann nur von einer möglichen präzisen, neurobiologischen Analyse erwartet werden, das Pathomechanismen molekular aufzuklären, genetische und umgebungsbezogene Einflussfaktoren zu definieren, Frührisikofaktoren und Frührisikofaktoren zu optimieren und innovative, pharmakologische Therapien entwickeln zu können. Allerdings erfolgt die Forschung vielkriterial und notwendigerweise aus einer breiten Perspektive und muss das interindividuelle, subjektive Erleben berücksichtigen, um so möglichst allgemeine Aussagen zu ermöglichen. Damit ist jedoch der primäre und entscheidende Schritt der Theorie noch nicht getan, nämlich dem psychischen Patienten als Individuum Subjekt zu verstehen und ihn auf Augenhöhe und unter Selbstbestimmung in der Theorie einzubeziehen.

Die hohe Bedeutung schizophrener Psychosen für die globale Gesundheitslast wurde in einer aktuellen Serie von Publikationen zum „Global Burden of Disease“-Projekt deutlich, in dem global und langfristig ein stark ansteigendes Risiko (Inzidenz, Prävalenz), Einflussfaktoren für Erkrankungen, Disability Adjusted Life Years (DALYs), Health Life Expectancy (HLE) und schließlich krankheitsbedingte

Merkmale erfasst werden [2–5]. Seltene Erkrankungen sind gerade bei Schizophrenie und bipolarer Manie besonders häufig, wobei die Inzidenz bei Schizophrenie in den letzten Jahren tendenziell ansteigt. Diese seltene Erkrankung ist eine der wichtigsten Ursachen für die Entstehung psychischer Erkrankungen. Diese seltene Erkrankung hat sich in der letzten Zeit als eine der wichtigsten Ursachen für die Entstehung psychischer Erkrankungen erwiesen. In der letzten Zeit ist die Erkrankung als eine der wichtigsten Ursachen für die Entstehung psychischer Erkrankungen erwiesen.

Unter zahlreichen Arbeiten zur Pathogeneseforschung sind einige herauszuheben: Plasmatische Proteine der neurogenen Entwicklung haben eine besondere Bedeutung für die Entstehung psychischer Erkrankungen. Diese zentralen Proteine sind für die Entwicklung der Nervenzellen wichtig und sind in der letzten Zeit als eine der wichtigsten Ursachen für die Entstehung psychischer Erkrankungen erwiesen.

Ein weiterer wichtiger Fortschritt in dieser Hinsicht stellt ein Modell dar, bei dem die Rolle der Perinatalperiode die Funktion des DNIC-1 (Downregulation of Schizophrenia 1) Gen Modifiziert wurde [6]. Es ergaben sich interessante Ergebnisse.

Ein weiterer wichtiger Fortschritt in dieser Hinsicht stellt ein Modell dar, bei dem die Rolle der Perinatalperiode die Funktion des DNIC-1 (Downregulation of Schizophrenia 1) Gen Modifiziert wurde [6]. Es ergaben sich interessante Ergebnisse.

Schmerzen oder MS – steckt Morbus Fabry dahinter?



Die Störungen nur in bestimmten Geweben auf. Eine in Calciumkanal-Entstehung im Blut beobachtet Frauen und Males hinsichtlich immer, weshalb genetische Gentest angefragt.

7. Wann sollte die Enzymersatztherapie (ERT) gestartet werden?
 Patienten werden Enzymersatztherapie aufreihen muss Therapiert werden. Da der Fabry-Patient d. B. erst zum 10. Lebensjahr, wenn bereits Beschwerden bestehen, sollte direkt nach Diagnosestellung mit der ERT begonnen werden. Gerade die Diagnose, die nicht noch weiter fortzuschreiten.

7. Welche Erfahrungen haben Sie mit der ERT gemacht?
 Viele meiner Fabry-Patienten, die einen Nierenschwäche hatten, sind unter ERT zurück ins Leben gekommen. Auch Schmerzen haben sich durch die ERT reduziert.

Insulinpatienten zur ERT zeigen, dass die 14-tägige Enzymersatztherapie z. B. mit Arginase (Alteplase) einen positiven Effekt auf die kardiale und renale Funktion hat und Treffung auf eine Verbesserung der Lebenserwartung gibt.

Literatur

1. Mortensen DT et al. Lancet 2016; 388: 2039–2048.
 2. Owen MJ et al. Lancet 2016; 388: 2039–2048.
 3. Owen MJ et al. Lancet 2016; 388: 2039–2048.
 4. Owen MJ et al. Lancet 2016; 388: 2039–2048.
 5. Owen MJ et al. Lancet 2016; 388: 2039–2048.
 6. Owen MJ et al. Lancet 2016; 388: 2039–2048.

